

Fuchs ist seit der DV Altdorf im September 2005 Präsident der PBS. Ich hatte die Gelegenheit, mit ihm ein langes Gespräch zu führen. Hier ein Auszug:

Interview mit Fuchs / Andreas Spichiger

Von Martina Cavelti / Bijou

- Bijou: «Unsere Leser würden gerne erfahren, wie du auf die Idee gekommen bist, Präsident der PBS zu werden, und wie das Amt so ist»



△ Fuchs: «Als 2005 sich niemand der Herausforderung stellen wollte, dachte ich, das darf nicht sein und habe für das Amt kandidiert und bin gewählt worden. Und es hat sich gelohnt. Pfadi ist auf jeder Ebene eine neue Welt und eine neue Herausforderung und ich kann Pfadi jeden Tag neu entdecken. Nach mehr als dreissig Jahren Pfadiarbeit, davon fünf Jahre als Präsident der Pfadi Kanton Bern und sieben Jahre in der Ausbildungsequipe ist mir doch als Präsident der PBS erst klar geworden, was die PBS leistet. Für mich ist es ganz wichtig, das ehrenamtliche Amt (30 bis 40%), meine Familie und meine Arbeit unter einen Hut zu bringen – und es klappt – nicht zuletzt dank der Unterstützung, die ich rund herum erfahre.»

- Bijou: «Ein Jahr nach dem Contura 08. Wie hast du das Lager erlebt? Was ist geblieben?»

△ Fuchs: «Ich hab reduziert gearbeitet; es gab aber nur wenige offizielle Anlässe, bei denen die Präsenz des Präsidiums erwartet wurde. Ich hatte bewusst keine Aufgabe im Bula – weil auch sonst in der PBS viel zu tun war und weil es im Falle eines Notfalls immer Menschen braucht, die unterstützen können – glücklicherweise war das aber nicht nötig. Geblieben ist, dass Pfadi etwas Grossartiges ist. Mein Sohn sagte, er ginge gerne wieder ins Bula, aber nicht grad im nächsten Jahr. Das eigene Sola ist vom Ereignis her grösser, aber die Pfadi als so etwas Grosses zu erleben, war sehr eindrücklich.»

- Bijou: «Was sind deine persönlichen Erinnerungen an das Contura 08? Positive, nachdenkliche?»



△ Fuchs: «Ich war mit dem Velo im Bula unterwegs und es war erstaunlich, wie viele Kollegen ich getroffen habe. Eindrücklich war es zu sehen, wie begeistert Frau Dahinden vom CH Aktuell, mit der ich den Lageraufbau besucht habe, war, als sie sah, dass aus dem Nichts ein

Lager wird. Das war eine Demonstration, was es bewirken kann, wenn man Menschen (Pfadis) eine Vision gibt und ihnen zutraut, dass sie Grossartiges leisten werden. Wenn die Pfadi militärisch wäre, könnte so ein Lager nie mit so wenig Koordination entstehen.»

- Bijou: «Was hat das Contura 08 der PBS gebracht (werbemässig, mitgliederzahlenmässig, Ruf in der Öffentlichkeit)?»

△ Fuchs: «Die PBS hat 1000 Mitglieder mehr und das seit langem wieder mal, aber damit möchte ich vorsichtig sein, da es nach dem Bula meist rückläufige Mitgliederzahlen gab. Die PSB kann einen Rahmen gestalten (wie ein attraktives Jugendprogramm), aber die Mitgliederentwicklung geschieht in den Abteilungen.»

- Bijou: «wie viele Bulababies gibt es? Man hat ja gehört, dass die Kondome ausgegangen sind.»

△ Fuchs: «Die Kondome sind zwei Tage vor Schluss ausgegangen – weil sie vor allem als Spielzeug gebraucht wurden und weniger als «Kondom» selbst. Der Blick meldete, dass es 100 Bulababies gab, ich selbst würde sagen, es ist nicht ausgeschlossen, dass es zu einer Schwangerschaft kam (mir ist noch keine bekannt), aber sicher nicht in dieser Grössenordnung – dies ist unmöglich.»

- Bijou: «Welche Erfahrungen hast du mit dem grossen Interesse der Medien gemacht?»

△ Fuchs: «Es war erstaunlich, wie spät einzelne Medien begrif-

fen haben, was los ist. Nachher haben sie grosses Interesse gezeigt, vor allem in der Deutschschweiz. Ich werde noch jetzt ab und an auch von Nicht-Pfader darauf angesprochen, wie gut die Berichterstattung war.»

• *Bijou: «Welche Rolle spielte die Medienarbeit im Lager im Vergleich zu anderen Bulas?»*

△ Fuchs: «In meiner persönlichen Wahrnehmung war sie prä-senter. Aber das liegt wahrscheinlich an den neuen Medien wie den Webcams oder den Photos, die sehr rasch auf dem Netz waren. Zudem konnte man Contura-fm übers Internet auch von zu Hause aus empfangen. Der Weg ins Bula war für Interessierte daher direkter.»

• *Bijou: «Warst du zufrieden mit den Berichterstattungen?»*

△ Fuchs: «Ja, bezüglich des Conturas war diese wirklich gut. Inhalte wie z.B. Programm sind für Aussenstehende kaum erfassbar. Über die Logistik und die Bauten wurde hingegen sehr viel Gutes berichtet.»

• *Bijou: «Wird die Medienarbeit künftig eine immer wichtigere Rolle spielen?»*

△ Fuchs: «Interesse wecken, bekannt machen, die Eltern informieren, sind sehr wesentliche Elemente. Wir erreichen die Eltern immer noch viel zu wenig und das ist schade.»

• *Bijou: «Neu gibt es ja das Sarasani, was denkst du dazu?»*

△ Fuchs: «Es ist ein wesentliches Element zum Informieren und Interesse wecken. Ein gutes Sarasani liegt zuhause rum. Eltern sollen Sarasani auch lesen und müssen überzeugt werden – sie sind wichtig zum Motivieren. Eltern müssen erkennen, wie wichtig Pfadi für ihre Kinder ist.»

• *Bijou: «Gibt es eine Notwendigkeit für eine Leiterinnenzeitung wie den Kompass?»*

△ Fuchs: «Gibt es eine Notwendigkeit fürs Sarasani? Es will auch einen Leiterteil haben, aber der wird relativ kurz sein. Daher braucht es für Interessierte einen Kompass oder sogar noch eine weitere Zeitschrift. Zudem sollten die Abteilungen ihren Leitern die Leiterzeitschriften zahlen und ihnen damit Zugang zur Weiterbildung schaffen.»

• *Bijou: «Sollte es möglich sein, dass alle PBS-Leiter Zugang zum Kompass haben? Oder «reicht» es, wenn nur die VKP-Leiter den Kompass lesen?»*

△ Fuchs: «Nein, es reicht nicht. Ich verstehe unter Pfadi etwas offenes, etwas interessiertes. Daher sollte es für alle möglich sein, den Kompass zu lesen. Aber nicht alle lassen sich mit Papier für die Pfadi motivieren. Daher ist es sicher auch nicht für alle das richtige.»

• *Bijou: «Drei Wünsche: Was wünschst du dir? Für die Pfadi, die Gesellschaft, den Kompass?»*

△ Fuchs: «Für die Pfadi: schwierig; dass sie in der Lage ist, die Offenheit zu haben, sich immer weiter zu entwickeln und zu verbessern. Für die Gesellschaft: Respekt vor anderen Meinungen zu gewinnen. Die Distanzen in der Welt werden immer kleiner und immer mehr Kulturen treffen aufeinander – daher ist das die Herausforderung für die Gesellschaft und auch für die Politik für die nächsten 100 Jahre. Für den Kompass: attraktiv zu sein oder zu bleiben, motivieren zu können. Das könnte sein, den Lesern Themen zu bieten, die sie selbst betreffen und in denen sie Menschen begegnen, die in ihrem Alter sind, also Peers vorstellen. Sich vergleichen können ist ein sehr aktuelles Thema, wie man am Beispiel SMARTVOTE auch sehen kann.»

• *Bijou: «Was läuft sonst in der PBS – Ziele etc.»*

△ Fuchs: «Mein Ziel ist es, dass die Pfadi offen ist. Offen für andere Formen, andere Menschen. Menschen wollen etwas bewirken, eine Wirkung haben. Integration kann nur geschehen, wenn man Zusammen was bewirken kann. Dies könnte zum Beispiel mit der offenen Jugendarbeit zusammen geschehen. Die Herausforderung einer Verbandsleitung ist es, an Zielen zu arbeiten, die erst in 10 bis 20 Jahren an der Basis ankommen. Braucht die Basis jetzt etwas, muss es von den Abteilungen oder den Kantonen kommen.»

• *Bijou: «Ein Schlusswort...»*

△ Fuchs: «Liebe Pfadi – bleibt dabei! Die Pfadi hat so viele Facetten, die du noch nicht entdeckt hast!»

